

UNIVERSITÄT FREIBURG

INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG
UND -BERATUNG



UNIVERSITÄT FREIBURG

universitas friburgensis

Tätigkeitsbericht 2011

Inhalt

Vorwort	4
Das Institut.....	5
Gremien und Mitarbeiter/innen	6
Forschung.....	7
Universitäre Lehre	10
Bildung für Fachpersonen	13
Angebote für Familien	16
Beratung und Therapie.....	18
Fachdienstleistungen.....	19
Publikationen und Vorträge	22

Kontakt

Institut für Familienforschung und -beratung

Universität Freiburg
Rue de Faucigny 2
CH-1700 Freiburg

+41 (0)26 300 7360
+41 (0)26 300 9685 (Fax)

mail: institut-familie@unifr.ch

Internet

www.unifr.ch/iff

Druck

Tri-Tii AG
PrintCenter
Bonnstrasse 18
3186 Düringen

Vorwort

Einleitung

Die breite und reichhaltige Tätigkeit am Institut für Familienforschung und -beratung wurde getragen von der Unterstützung durch die Universität Freiburg und von einem stets motivierten Team.

Wir danken Rektor Prof. Dr. Guido Vergauwen sowie allen Vizerektoren und der administrativen Direktorin Frau Monique Bersier herzlich für ihre wohlwollende und tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit. Unser Dank geht weiter an alle Direktoriums- und Institutratsmitglieder für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Die Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität war unkompliziert und angenehm, wofür wir der Leiterin Frau Annette Enz und ihren Mitarbeiterinnen sehr dankbar sind. Herzlichen Dank für diese wichtige und geschätzte Unterstützung.

Ein besonderes *Dankeschön* geht an alle Mitarbeitenden des Familieninstituts. Das reichhaltige Angebot im Bereich der Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen für die Öffentlichkeit kam nur dank dem motivierten und kompetenten Engagement der Mitarbeitenden zustande. Dieser Dank geht an Frau Dr. Annette Cina, Frau Dipl.-Psych. Birgit Kollmeyer, Frau Dr. iur. Maryse Pradervand-Kernen und Frau lic. phil. Tania Rothe. Weiter danken wir für die Mitarbeit von Frau BLaw Evelyne Gschwind, Frau BSc Katrin Lunke, Frau cand. phil. Helena Baumann sowie Frau cand. phil. Anne-Katja Scheiwiller. Den externen Mitarbeiter/innen Herr Dr. phil. Fabrice Brodard, Frau lic. phil. Nadia Dupont, Frau lic.phil. Christa Fankhauser, Fürsprecher Marco Ferrari und Herrn Dr. phil. Michael Stadler danken wir für ihren Einsatz. Von Herzen danken wir unserer tüchtigen und engagierten Sekretärin Frau Elisabeth Rumo.

Für die Kooperation und die angenehme Zusammenarbeit danken wir Pro-Familia Schweiz, dem Schweizerischen Bund für Elternbildung (SBE), Schule und Elternhaus (S&E), der Elternschule Engeried, der Suchtpräventionsstelle Fribourg und Pro Juventute. Dem Rektorat, dem Schweizerischen Nationalfonds und der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg danken wir für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung der Fachtagung und der Gesundheitsförderung.

Prof. Meinrad Perrez wurde im September 2011 emeritiert. Er war Gründer des Familieninstituts und hat mit seinen Impulsen und seiner Tatkraft dem Institut Strahlkraft verliehen. Mit grossem Dank verbunden wünschen wir ihm alles Gute für seinen nächsten Lebensabschnitt.

Prof. Dr. Anja Hilbert übernahm als Nachfolgerin das Amt als Institutspräsidentin. Prof. Dr. Simone Munsch wurde in den Lehrstuhl für Klinische Psychologie am Departement für Psychologie berufen. Ihnen und Ihren Teams danken wir für die angenehme Zusammenarbeit.

Prof. Dr. A. Rumo-Jungo
Direktorin

lic. iur. G. Kilde
Koordinatorin

Dr. Y. Hänggi
Koordinator

Das Institut

Einleitung

Das Institut für Familienforschung und -beratung (kurz: Familieninstitut) ist eine interdisziplinäre Forschungs- und Lehreinheit der Universität Freiburg (CH) mit dem Auftrag, die aktuelle Familienforschung voran zu bringen und diese für Fachpersonen sowie Familien nutzbar zu machen.

Die Kompetenzen der Psycholog/innen und Jurist/innen des Familieninstituts liegen in den Bereichen Familien-, Paar- und Entwicklungspsychologie sowie dem Familienrecht. Das Institut für Familienforschung und -beratung versteht sich als Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.

Am Institut werden wissenschaftliche Projekte durchgeführt, welche an aktuelle Forschungstrends anknüpfen und wichtige Erkenntnisse für Forschung und Praxis liefern. Die Einbettung des Instituts in den universitären Betrieb gewährleistet den Transfer von wissenschaftlich fundiertem Wissen in die Öffentlichkeitsarbeit, sowie in die Präventions-, Fort- und Weiterbildungstätigkeiten des Instituts.

Tätigkeiten

Die drei Hauptaufgabenbereiche des Instituts für Familienforschung und -beratung sind Forschung, Bildung und Beratung. In jedem Aufgabenbereich werden sowohl juristische, psychologische als auch interdisziplinäre Projekte verfolgt.

Forschung

- Grundlagenforschung
- Interventionsforschung
- Evaluationsforschung

Lehre und Bildung

- Universitäre Lehre
- Fort- und Weiterbildung für Fachpersonen
- Öffentlichkeitsarbeit

Beratung und Therapie

- Kognitive Verhaltenstherapie
- Psychologische Beratung
- Juristische Beratung

Gremien und Mitarbeiter/innen

Einleitung

Direktorium
Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo (Dir.), *Lehrstuhl für Zivilrecht (ZGB)*
Prof. Dr. Christiana Fountoulakis, *Chaire de droit privé*
Prof. Dr. Christian Giordano, *Seminar für Sozialanthropologie*
Prof. Dr. Anja Hilbert, *Departement für Psychologie*
Prof. Dr. Meinrad Perrez, *Departement für Psychologie*
Prof. Dr. Pascal Pichonnaz, *Chaire de droit privé et de droit romain*

Institutsrat
Prof. Dr. Meinrad Perrez (Präsident bis 2. Mai 2011)
Departement für Psychologie
Prof. Dr. Anja Hilbert (Präsidentin seit 2. Mai 2011)
Departement für Psychologie
Vertreter des Rektorates:
Prof. Dr. Thomas Hunkeler
Vertreter/in ausseruniversitärer Institutionen:
Dr. Lucrezia Meier-Schatz
Jean Zermatten
Vertreterin des Direktoriums:
Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
Vertreter der Philosophischen Fakultät:
Prof. Dr. Christian Giordano
Prof. Dr. Tania Ogay
Vertreter des Mittelbaus:
Marie-Paul Haefliger

Direktoriums- und Institutsratssitzung: 2. Mai 2011

Institutsleitung
Direktorin
Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
Koordinator/in:
Dr. phil. Yves Hänggi
lic. iur. Gisela Kilde

Sekretariat
Elisabeth Rumo

**Wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen**
Dr. phil. Annette Cina
Dipl. Psych. Birgit Kollmeyer
Dr. iur., av., Maryse Pradervand-Kernen (seit Oktober 2011)
lic. phil. Tania Rothe

**Externe
Mitarbeiter/innen**
Dr. phil. Fabrice Brodard
lic. phil. Nadia Dupont
lic. phil. Christa Fankhauser-von Bergen
Fürsprecher Marco Ferrari
Dr. phil. Michael Stadler

Forschung

Tätigkeiten

Der Fokus der Forschungstätigkeit lag auf Familien, Kindern und Jugendlichen. In interdisziplinären und disziplinären Studien näherten wir uns den Fragen, wie Paare und Familien mit Emotionen umgehen und wie Kinder, Jugendliche und Eltern in verschiedenen Bereichen hilfreich unterstützt werden können.

Projekte

Interdisziplinäre Forschung

SNF Projekt: "Kinder vor Gericht" (Nr. 100015 – 122090/1)

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo (Erstverantwortliche), Prof. Dr. Guy Bodenmann (Universität Zürich), Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello (Universität Bern), Prof. Dr. Nicolas Queloz (Universität Freiburg)

Koordinatorin: Dr. iur. Heike Rieder

Mitarbeitende: lic. phil. Mirjam Widmer-Kilchenmann; lic. iur. Gisela Kilde; MLaw Sandra Imbach und MLaw Christophe Herzig, beide am Lehrstuhl für Zivilrecht (Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo); cand. phil. Claudia Chanton und cand. phil. Sandro Flück

Juristische Forschung

Handkommentar zum Schweizer Privatrecht: Güterrecht

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Basler Kommentar zum Erwachsenenschutzrecht: Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Ausarbeitung und Konzeption eines Graduiertenkollegs in „Elder Law“

Leitung: Prof. Dr. Christiana Fountoulakis

Psychologische Forschung

Unterrichtsstörungen sicher begegnen - Interventionsstudie zu einem Trainingsprogramm für Lehrpersonen

Der Umgang mit Unterrichtsstörungen und mit dem Verhalten von "schwierigen" Schülerinnen und Schülern ist eine der wichtigsten Quellen für die Belastung von Lehrpersonen. Eine wirkungsvolle Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen ist zum anderen auch einer der wichtigsten Prädiktoren für den Leistungsfortschritt von Schulklassen.

Die Längsschnitt-Interventionsstudie untersucht die Wirksamkeit der Lehrerfortbildung „Unterrichtsstörungen sicher begegnen“ (Cina, A. et al.) bei Lehrpersonen der 3.-5. Primarstufe in Bezug auf eine Veränderung des Störverhaltens einzelner Schüler/innen, des Klassenklimas, des Umgangs der Lehrpersonen mit schwierigen Schüler/innen, der Beziehung zwischen

Lehrperson und Schüler/innen und Verminderung von Stress bei den Lehrpersonen.

Leitung: Prof. Dr. Doris Kunz, Pädagogischen Hochschule der FHNW, und Dr. phil. Annette Cina, Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Fribourg

Mitarbeiter/innen: Dr. Yves Hänggi, Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Fribourg, und lic. phil. Claudia Arnold, Pädagogischen Hochschule, FHNW

Dauer: Oktober 2011 – Dezember 2013

www.lehrertraining.ch

Mobiltelefon-unterstützte Prävention: SMS als Hilfsmittel für Elterntrainings

Im Rahmen eines standardisierten Elterntrainings sollten in einer multiplen Einzelfallstudie erste Erfahrungen gesammelt werden zur allfälligen Nützlichkeit der Unterstützung der Hausaufgaben durch SMS-Botschaften

Leitung: Prof. M. Perrez,

Mitarbeiter/innen: Dr. Y. Hänggi, cand. Ms. F.Friedrich, cand. Ms. L. Ihrig, cand. Ms, und cand.Ma.Sc. B. Marti & lic.phil. B. Schöbi

Individual and interpersonal regulation of emotions in couples and families (SNF Nr. 51A240-104897) im Rahmen des NCCR "Affective Sciences" Universität Genf

Leitung: Prof. Meinrad Perrez & Prof. Michael Reicherts

An Experimental Variation of Individual and Systemic Risk Factors: Their Significance for Etiology and Prevention im Rahmen des NCCR: „Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health“ Universität Basel, (SNF. Nr. 51A240-104890)

Leitung: Prof. Meinrad Perrez und Prof. Guy Bodenmann. *Koordination:* Dr. Yves Hänggi

Longitudinal Psychosocial Assessment in Bariatric Surgery

vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungsprojekt

Leitung: Prof. Dr. Anja Hilbert

Treatment of Binge Eating Disorder in Adolescents

vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte klinische Studie

Leitung: Prof. Dr. Anja Hilbert und Prof. Dr. Elmar Brähler

Binge Eating Disorder in Childhood

vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes bizenrisches Forschungsprojekt (100014_132045 / 1)

Leitung: Prof. Dr. Anja Hilbert und Prof. Dr. Simone Munsch

Internet-based guided Self-Help for Overweight and Obese Patients with Binge Eating Disorder: A Multicenter, Randomized Controlled Trial

multizentrische klinische Studie im Rahmen des Forschungsverbunds für Psychotherapie EDNET des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Leitung: Prof. Dr. Martina de Zwaan, M. und Prof. Dr. Anja Hilbert

German Weight Control Registry within the Disease-Related Competence Network Obesity “Weight Loss Maintenance Consortium

funded by the German Federal Ministry of Education and Research; cooperating center.

Leitung: Prof. Dr. Martina de Zwaan & Prof. Dr. Anja Hilbert

Projekte in
Vorbereitung

Mütterliche Sensitivität und Übergewicht in der frühen Kindheit

Adipositas entwickelt sich sehr früh und persistiert mit grosser Wahrscheinlichkeit bis ins Erwachsenenalter, verbunden mit somatischen und psychischen Sekundärerkrankungen. Eine früh angelegte Prävention ist angezeigt. Das Projekt hat zum Ziel, querschnittlich den Zusammenhang der mütterlichen Sensitivität und Adipositas zu erforschen und längsschnittlich den präventiven Impact eines Sensitivitätstrainings auf die Gewichtsentwicklung des Kindes.

SNF Projekt (eingereicht per 1. 4. 2012), in Zusammenarbeit Prof. Dr. Anja Hilbert, Universität Leipzig

Leitung: Dr. phil. Yves Hänggi & Prof. Dr. Anja Hilbert

Wirksamkeit von Internet basierten Elterntrainings - eine randomisierte Kontrollstudie

SNF Projekt in Vorbereitung, in Zusammenarbeit mit Triple P Deutschland

Leitung: Dr. Annette Cina & Dr. Yves Hänggi

Praxisorientierte
Projekte

Mobile Erziehungshilfe - ein APP für Eltern und Erzieher mit Video basierten Instruktionen- und Beratungssequenzen

Leitung: Dr. Yves Hänggi

Partner: Pro Familia Schweiz, Elternbildung.ch, Stiftung Kinderschutz Schweiz

Universitäre Lehre

Tätigkeiten

Das Institut für Familienforschung und -beratung ist in die universitäre Lehre eingebunden. Nebst *disziplinären* Vorlesungen und Seminare bieten wir *interdisziplinäre* Lehrveranstaltungen an. Die Veranstaltungen erfreuten sich grosser Beliebtheit bei den Studierenden, was sich in einer aktiven und engagierten Beteiligung widerspiegelte.

Interdisziplinäre Lehre

- Stärkung der Familie aus interdisziplinärer Sicht, interdisziplinärer Vorlesungszyklus, FS 2011, Leitung: Dr. Yves Hänggi
Dozenten/innen:
lic. iur. Affolter-Fringeli, Rechtswissenschaft
Prof. Dr. Bosshart, Historische Wissenschaften
Dr. Annette Cina, Psychologie
Dr. Doris Edelmann, Erziehungswissenschaften
Dr. Yves Hänggi, Psychologie
lic. iur. Gisela Kilde, Rechtswissenschaft
Prof. Dr. Max Kuchler, Theologie
lic. phil. Maurizia Masia, Sozialarbeit
Prof. Dr. Meinrad Perrez, Psychologie
MA. Maya Rohner, Sozialarbeit
Prof. Dr. Margrit Stamm, Erziehungswissenschaften
- Anhörung des Kindes, interdisziplinäre Vorlesung, HS 2011
Dr. phil. Annette Cina und lic. iur. Gisela Kilde

Disziplinäre Lehre

Frühjahrssemester 2011

- Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis, Seminar, Dr. phil. Yves Hänggi
- Einführung in die Klinische Psychologie II, Prof. Dr. Meinrad Perrez
- Psychologisches Counseling, Prof. Dr. Meinrad Perrez
- Präventives Elterntraining, Prof. Dr. Meinrad Perrez
- Interpersonelle Psychotherapie und Dialektisch-Behaviorale Therapie / Psychothérapie Interpersonnelle et Thérapie Comportementale Dialectique, Prof. Dr. Anja Hilbert
- Advanced Skills: Verhaltenstherapeutische Interventionsmethoden, Prof. Dr. Anja Hilbert
- Forschungskolloquium Klinische Psychologie, Prof. Dr. Anja Hilbert
- Vorlesungen und Übungen im Familienrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Vorlesungen und Übungen zum Erbrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- ADR in Familienangelegenheiten, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Scheidungsrecht: Sonderfragen, Semesterintensivkurs, Prof. Dr.

Alexandra Rumo-Jungo

- Humangenetik und Fortpflanzungsmedizin, Semesterintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Droit de la famille I (filiation, mariage, droits de l'enfant), Prof. Dr. Christiana Fountoulakis
- Droit du divorce (contributions d'entretien, DIP, droit étranger, LPP, procédure), Prof. Dr. Christiana Fountoulakis
- Verhaltensbeobachtung, Dr. phil. Annette Cina

Herbstsemester 2011

- Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis, Seminar, Dr. phil. Yves Hänggi
- Einführung in die Klinische Psychologie (Universitäre Fernstudien Schweiz), Prof. Dr. Meinrad Perrez
- Vorlesungen und Übungen zum Familienvermögensrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Nachlassplanung, Blockintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Güter- und Erbrecht, Semesterintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Advanced Skills: Verhaltenstherapeutische Interventionsmethoden – Teil 2, lic. phil. Tania Rothe
- HS 2011: droit de la famille II (effets du mariage, divorce), Prof. Dr. Christiana Fountoulakis
- Lernpsychologie: Lerntheorien in der klinischen Psychologie und Pädagogik, Dr. phil. Annette Cina

Dissertationen und Habilitationen

Dissertationen bei Prof. Dr. A. Rumo-Jungo

- Die Erwachsenenadoption, Dissertation, in Bearbeitung durch Herrn lic. iur. Errol Küffer
- Schutz des Embryos im Recht, Dissertation, in Bearbeitung durch lic. iur. Barbara Moeri
- Der persönliche Verkehr, Dissertation, in Bearbeitung durch lic. iur. Gisela Kilde
- Der Schutz des Erblassers vor sich selber, Dissertation, in Bearbeitung durch lic. iur. Katharina Rauber
- Eheschutz, Dissertation, in Bearbeitung durch lic. iur. Gabriela Mathys
- Die angemessene Entschädigung nach Art. 124 ZGB, Dissertation, in Bearbeitung durch lic. iur. Myriam Grütter
- Die Rückführungshindernisse im Haager Kindesentführungsübereinkommen, Dissertation, in Bearbeitung durch MLaw Mazenauer Lucie
- Das Kind vor Gericht in familienrechtlichen Verfahren, Dissertation, in Bearbeitung durch MLaw Herzig Christophe
- Die Massnahmen von Gesetzes wegen für urteilsunfähige Personen nach dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, Dissertation, in Bearbeitung durch MLaw Imbach Sandra

- Die Erbescheinigung, Dissertation, in Bearbeitung durch MLaw Jenny Tabea
- Die Vertragsfähigkeit des Kindes bei medizinischen Massnahmen, Dissertation, in Bearbeitung durch MLaw Majid Nadja

Dissertationen bei Prof. Dr. M. Perrez

- Benz-Fragnière Christelle: Bedingungen und Auswirkungen der mütterlichen Feinfühligkeit auf die Entwicklung des Kindes
- Debrot Anik: Positive relationship processes: Interpersonal emotion regulation and well-being in the daily life of romantic couples
- Hilti Nadine: Prävention von Angststörungen bei Kindern und deren Müttern. Ätiologie, Epidemiologie und Prävention von Angststörungen (Abschluss 2011)
- Rieder Stephan: Interindividuelle und intraindividuelle Variabilität von negativen Stimmungen, der selektiven visuellen Aufmerksamkeit und des Arbeitsgedächtnisses im Alltag (Abschluss 2011)
- Schweinberger Kirsten: Einflussfaktoren der Mutter-Kind-Interaktion am Beispiel des Still-Face-Paradigmas (Abschluss 2011)
- Werlen Egon: Internalisierende Probleme und Substanzkonsum bei Jugendlichen im Verlauf (Abschluss 2011)

Habilitation bei Prof. Dr. M. Perrez

- Dr. Dominik Schöbi erhielt von der Philosophischen Fakultät die Venia Legendi für Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Bildung für Fachpersonen

Tätigkeiten

Das Familieninstitut bietet allein oder im Verband mit anderen Universitäten verschiedene Aus- bzw. Weiterbildungslehrgänge für Fachpersonen an.

Postgraduale Weiterbildungen

Certificate of Advanced Studies (CAS) in Familienrecht Fachanwalt SAV/Fachanwältin SAV Familienrecht

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg führte 2011/2012 in Zusammenarbeit mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zum dritten Mal den Spezialisierungskurs im Familienrecht für Anwälte und Anwältinnen durch. Im Juni 2012 konnte 20 Anwältinnen und Anwälten das "**Certificate of Advanced Studies (Familienrecht)**" der Universität Freiburg und der Universität Zürich verliehen werden (10 ECTS-Punkte).

Beim Spezialisierungskurs im Familienrecht handelt es sich um einen berufsbegleitenden Kurs für praktizierende Anwältinnen und Anwälte, die im Familienrecht über eine überdurchschnittliche Berufserfahrung verfügen, sowie für Juristinnen und Juristen mit einer engen fachlichen Beziehung zum Familienrecht, wie Richter, Notare, etc. Für Mitglieder des SAV stellt das Bestehen dieses Kurses eine der Voraussetzungen dar, um den Titel "**Fachanwalt SAV/Fachanwältin SAV Familienrecht**" zu erlangen.

Der Kurs bietet einen vertiefenden Einblick in familienrechtliche Themen. Neben Bereichen wie Ehe-, Partnerschafts- und Kindesrecht umfasst er eine Auseinandersetzung mit steuer-, verfahrens- und internationalprivatrechtlichen Fragestellungen. Thematisiert werden auch der Abschluss von familienrechtlichen Vereinbarungen sowie das anwaltliche Rollenverständnis.

Die Kursleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Universität Freiburg, und Prof. Dr. Andrea Bächler, Universität Zürich. Die einzelnen Veranstaltungen werden von qualifizierten Referentinnen und Referenten bestritten, die im Gebiet des Familienrechts über grosse praktische Erfahrung verfügen und sich auch wissenschaftlich profiliert haben.

Weitere Informationen:

Lehrstuhl für Zivilrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Av. de Beauregard 11, 1700 Fribourg.

Kurskoordinatorin:

Dr. Andrea Bäder Federspiel (andrea.baederfederspiel@unifr.ch)

Website des SAV: www.fachanwalt.sav-fsa.ch

Fortbildung

Im Jahr 2011 konnte das Angebot an Triple P Fortbildungen stark erweitert werden, so dass auf Deutsch Fortbildungen zu allen vom System Triple P abgedeckten Interventions- und Präventionsebenen angeboten werden können. Das Triple P Programm ermöglicht Fortbildungen, die abhängig des Ausmasses der Schwierigkeiten der Eltern und Kinder/Jugendliche unterschiedliche Angebote der Prävention und Intervention von kindlichem Problemverhalten ermöglicht. Das Programm stellt damit ein diversifiziertes System dar, dass eine optimale Passung der Intervention auf die Bedürfnisse der Familie ermöglicht. Insbesondere konnten erste Fortbildungen der Triple P Elternvorträge (für Eltern von Kindern bis 12 Jahren, bei denen Interesse und Bedarf an Informationen zur Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder besteht), das Triple P Einzeltraining (bei intensivem Bedarf der Eltern nach einem (Einzel-)Training ihrer Erziehungsfertigkeiten durchgeführt werden.. Ein besonderes neues Angebot stellt das Triple P Gruppenprogramm *Stepping Stones* dar, welches sich speziell an Eltern mit Kindern mit Entwicklungsstörungen/-verzögerungen richtet. Neben der Durchführung von Fortbildungen betreut das Institut die Triple P Fachpersonen in der Umsetzung des Programms und übernimmt Akkreditierungs-, Informations- und Qualitätssicherungsaufgaben.

Zahlen und Fakten

Interdisziplinäre Fortbildungsangebote

- Cina, A. Familienpsychologische Aspekte der Trennung/Scheidung. Psychologischer Beitrag im Rahmen der Fortbildung zum Fachanwalt SAV/Fachanwältin SAV Familienrecht (Advanced Studies Familienrecht, Universität Freiburg/Zürich). Solothurn: 18. August, 2011
- Fountoulakis, Ch. Formation continue pour les enseignants du secondaire II en économie et droit, Universität Fribourg, 15.3.2011 : Workshop « La révision du droit de la tutelle: vers le nouveau droit de la protection de l'adulte »
- Fountoulakis, Ch. Journée stagiaires-notaires, Universität Fribourg, 1.7.2011 : Les régimes matrimoniaux et le droit du mariage
- Kilde, G. Die Anhörung des Kindes in familienrechtlichen Verfahren (Psychologie / Rechtswissenschaft)
- Kilde, G. L'audition des enfants (Psychologie / Rechtswissenschaft)
- Kilde, G. Kind und Schule (Psychologie / Erziehungs- und Rechtswissenschaft)
- Kilde, G. Häusliche Gewalt in der Familie (Psychologie / Sozialarbeit / Rechtswissenschaft)
- Kilde, G. Enfance, Jeunesse et Familles (Geschichte / Erziehungswissenschaften / Anthropologie/ Soziologie / Rechtswissenschaft)
- Kilde, G. Familienrechtliche Grundlagen für Beratung und Therapie (Familienrecht für Nichtjuristen)
- Kilde, G. Das Kind im Zivilverfahren (Juristische Beiträge mit einem psychologischen Input)
- Kilde, G. Le sort de l'enfant (Juristische Beiträge mit einem psychologischen Input)
- Stadler, M. Kinder in Konfliktfamilien (Psychologische Beiträge mit einem juristischen Input)
- Kilde, G. Kinderbelange im Scheidungsrecht (Juristische Beiträge mit psychologischem Input)

Disziplinäre Fortbildungsangebote

- Brodard, F. Triple P Fortbildung Gruppentraining KIDS, 15. - 17. Juni 2011
- Brodard, F. Triple P Fortbildung Gruppentraining KIDS, 27. - 29. Oktober 2011
- Cina, A. Triple P Fortbildung Gruppentraining KIDS, 19. - 21. April, 2011
- Cina, A. Starke Lehrpersonen – sichere Schülerinnen und Schüler. Eine Lehrerfortbildung zum Umgang mit schwierigem Schülerverhalten. Basel, 05. September, 19. September, 19. Oktober, 02. November 2011
- Fankhauser, Ch. Triple P Fortbildung Kurzberatung KIDS, 20. - 21. Mai 2011
- Fankhauser, Ch. Triple P Fortbildung Vortragsreihe, 9. September 2011
- Fankhauser, Ch. Triple P Fortbildung Kurzberatung KIDS, 11. - 12. November 2011
- Hänggi, Y. Weiterbildung für Fachleute „Kindliche Bedürfnisse feinfühlig erkennen: So stärken Sie die Eltern“. WE'G, Aarau, 29/30 September 2011
- Rothe, T. Triple P Fortbildung Gruppentraining TEEN, 23. - 25. November 2011
- Rothe, T., Vortrag „Triple P – Positives Erziehungsprogramm“, Pädagogische Hochschule Freiburg, 16. März 2011
- Riekenberg, S. (Triple P Deutschland): Triple P Fortbildung Einzeltraining KIDS, 5. - 7. Oktober, 2011
- Rumo-Jungo, A. Familienrechtssymposium, gemeinsam mit Christiana Fountoulakis und Pascal Pichonnaz, Der neue Familienprozess, Durchsetzung und Vollstreckung familienrechtlicher Ansprüche, 13./14. September 2011

Wissenschaftliche Tagung

Die interdisziplinäre Tagung zum Thema „**Babys besser verstehen lernen. Wege und Nutzen der Prävention und Intervention im frühen Kindesalter**“ war ein grosser Erfolg. Die Tagung vom 7. Oktober 2011 bot einem grossen Publikum informative Beiträge zur kindlichen Entwicklung und zur Unterstützung von Familien mit kleinen Kindern. Ein besonderer Fokus lag auf der Frage, wie besonders belastete Familien erreicht und unterstützt werden können.

Zahlen und Fakten Referent/innen

- Dipl.-Psych. Marisa Benz, Heidelberg
- PD Dr. rer. nat. habil. Jörg Bock, Magdeburg
- Dr. rer. nat. Margarete Bolten, Basel
- Dr. med. René Glanzmann, Basel
- Dr. Karin Grossmann, Regensburg
- Dr. phil. Yves Hänggi, Freiburg
- lic. iur. Gisela Kilde, Freiburg
- Prof. Dr. Manfred Laucht, Potsdam
- Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Freiburg

Angebote für Familien

Tätigkeiten

Der Tradition des Familieninstituts folgend lag der Schwerpunkt der Prävention und Gesundheitsförderung bei Angeboten für Paare und Familien. Qualitativ hochwertige und wissenschaftlich evaluierte Angebote mit hoher Benutzerzufriedenheit und Wirksamkeit wurden je nach Bedürfnis niederschwellig bis intensiv und kostengünstig angeboten.

Kurse und Workshops

Neu besteht seit 2011 eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Eltern-, Lehrer und Schülerberatung in Fribourg (Leitung Fabian Grolimund). Die Fachstelle bietet den **Online-Kurs Mit Kindern lernen** an, durch den Eltern unterstützt werden ihre Kinder bei Lern- und Hausaufgabenschwierigkeiten zu begleiten. Zudem wurde an den Schulen im Kanton Lernberatungen für Jugendliche ab 14 Jahren auf Deutsch und Französisch angeboten.

Die Zusammenarbeit mit der Elternschule Engeried wurde mit Vorträgen und Workshops zu den Themen „**Gesunde Partnerschaft – gesunde Kinder**“ und „**Elterliche Feinfühligkeit für kindliche Signale**“ fortgeführt.

Triple P Elternkurse fanden für Eltern mit Vorschul- und Schulkindern (Triple P-KIDS) sowie für Eltern mit Jugendlichen (Triple P-TEEN) statt (www.triplep.ch).

Elternwerkstatt: Die fünf Abende umfassende Eltern-Werkstatt zur Stärkung der Erziehungskompetenz schloss über die Kursdauer hinweg, neben den Kursabenden an der Universität, ein tägliches Coaching via SMS und Internet ein und wurde wissenschaftlich evaluiert.

Das **Online-Elterntaining zur Bewältigung von Familienstress** ist ein assoziiertes und kostenloses Angebot unter der Leitung von Dr. Hänggi (www.elterntaining.ch).

Das Präventionsprogramm **paarlife** zur Stressprävention bei Paaren wurde im Rahmen des Auftrages zur Prävention und Gesundheitsförderung durch die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg als Einzel- und Gruppenangebot durchgeführt (www.paarlife.ch).

Zahlen und Fakten

Durchgeführte Kurse

paarlife: 2 Trainings im Kanton Freiburg auf Französisch, 2 Trainings auf Deutsch, 3 Workshops in Bern

Triple P: 3 Triple P-KIDS Kurse auf Französisch, je 1 Triple P-Kids und TEEN Kurs auf Deutsch

Online-Elterntaining: 416 Teilnehmer/innen aus dem In- und Ausland

Feinfühligkeitstraining: 15 Trainings im Rahmen des FFTE Seminars

Lernberatungen für Jugendliche: 6 Berater/innen im Kanton Freiburg

Vortragsreihe

Das Institut für Familienforschung und -beratung bietet die Prävention und Gesundheitsförderung niederschwellig in Form von Vorträgen an. Es konnten diverse öffentliche Vorträge zu den Themen Erziehung und Partnerschaft angeboten werden. Weiterhin war eine Vortragsreihe *Abendgespräche mit Fachleuten* direkt an den Schulen geplant. Den Elternräten und Schulleitungen wurde angeboten ein Thema zu wählen, das an der jeweiligen Schule relevant war (z.B. Mobbing, Selbstwert stärken, Pubertät, Medien). Leider wurde dieses Angebot nur für zwei Vorträge genützt, wovon einer aus organisatorischen Gründen kurzfristig abgesagt wurde. Im kommenden Jahr wird daher der Bekanntmachung dieses Angebotes grössere Aufmerksamkeit geschenkt.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Familieninstitut nebst den Vorträgen für das breite Publikum eine weitere Strategie niederschwelliger Prävention mittels populärwissenschaftlicher Veröffentlichungen, Beiträgen in Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen und Radio, Informationsblätter und Webportalen.

In der Elternzeitschrift *Fritz und Fränzi* erscheinen seit 2001 Beiträge zu Erziehung. In den *Freiburger Nachrichten* werden seit 2008 jeweils monatlich eine Serie mit Erziehungstipps *Ratgeber Erziehung* mit jugendspezifischen Themen und seit 2010 eine Serie *Ratgeber Beziehung* mit partnerschaftlichen Themen veröffentlicht. Die Leser hatten die Möglichkeit Fragen zu den Inhalten über eine Telefonhotline mit einer Psychologin des Familieninstitutes zu klären.

Neu entstand im Jahr 2011 die Zusammenarbeit mit *betreut 24*, einem grossen Verzeichnis für Kinderbetreuung, auf dem Eltern Informationen zu verschiedenen Themen erhalten. Das Familieninstitut veröffentlichte im Expertenforum zwei Artikel zu Erziehungsthemen.

Zahlen und Fakten

Web-Portale

www.unifr.ch/iff

Website des Instituts mit Auskünften zu aktuellen Anlässen, Beratungs- und Therapieangeboten, Veröffentlichungen, etc.

www.triplep.ch

Triple P Website mit Auskünften für Fachleute und Eltern zu Fortbildungen, Kursangebot, Erziehungstipps, etc.

www.elterntraining.ch

Das Online-Elterntraining zur Bewältigung von Erziehungsstress.

www.mit-kindern-lernen.ch

Webportal der Fachstelle für Eltern-, Lehrer- und Schülerberatung.

Beratung und Therapie

Tätigkeiten

Das **Beratungs- und Therapiezentrum am Familieninstitut** erfuhr 2011 unter der Leitung von Prof. Dr. Munsch neue Impulse. Insbesondere wurden die Dienstleistungen am Zentrum für psychologische Beratung und Psychotherapie ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Beteiligung in der Lehre und der Supervision von Studierenden, die die Gelegenheit erhalten, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden. Das Zentrum ist Anlaufstelle für die Behandlung unterschiedlicher psychologischer Störungen und Beschwerden. Ein spezifischer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von frühen Regulationsstörungen, Schlafstörungen, Problemen bei der Nahrungsregulation sowie psychischen Belastungen bei Elternschaft. Die therapeutischen Interventionen basieren auf dem neuesten Forschungsstand und werden in Form von Einzel- und Gruppentherapien sowie auch unter Verwendung neuer Medien, z.B. internetbasiert angeboten.

Zentrum für psychologische Beratung und Psychotherapie

Psychotherapie

Im Jahr 2011 wurden 74 Psychotherapien mit Erwachsenen, Kinder, Jugendlichen und Familien durchgeführt. 64% der Therapien waren Betreuungen von Erwachsenen, 53% der Therapien wurden in deutscher Sprache durchgeführt.

Das Mitarbeiter/innen-Team am Zentrum für psychologische Beratung und Psychotherapie setzte sich im Jahr 2011 aus Dr. phil. Annette Clna und Katja Hämmerli (beide wissenschaftliche Leitung), MSc Jiske De Albuquerque, lic. phil. Rebecca Feuz-Marchon, Dr. Clin. Psych. Antje Horsch, Dipl. Psych. Elisabeth Rouby-Leifeld, Dr. phil. Eva Schürch, MSc Caroline Uhres lic. phil. Tatiana Walther.

Beratung

Während im Jahre 2010 die kostenlose Telefonberatung in erster Linie bei Erziehungsfragen konsultiert wurde, nahmen in diesem Jahr die Fragen zur Partnerschaft zu. Es fanden 8 telefonische Beratungen zu Partnerschaft, 22 zu Erziehungsfragen statt. Weiterhin wurden 67 persönliche Beratungssitzungen mit Paaren durchgeführt. Das Beratungsangebot bestand auf Deutsch und Französisch.

Zentrum für Familienforensik (ZeFF)

Die Rechtsberatung hat im Jahr 2011 ca. 14 Beratungen, in deutscher wie in französischer Sprache, vorgenommen. Die Themen waren vornehmlich Schritte zur Trennung oder Scheidung von Ehen, Besuchsrechtsausübung und/oder Unterhaltsfragen.

Fachdienstleistungen

Tätigkeiten

Die Mitarbeitenden des Familieninstituts erbrachten Fachdienstleistungen in diverseren Sektoren, wie Mitgliedschaften, Beratungsmandate, Begutachtungen und Medienarbeit.

Cina, A.

- Mitglied des Advisory Boards des Elternclubs Schweiz ECS der Pro Juventute
- Lehraufträge für das Heilpädagogische Institut und das Departement für Psychologie (Universität Fribourg) sowie im Rahmen der Fortbildung zum Fachanwalt SAV/Fachanwältin SAV Familienrecht
- Auskunft an Medienschaffende

Fountoulakis, C.

- Mitglied des Comité exécutif des "Master of Advanced Studies in Children's Rights", Institut Universitaire Kurt Bösch, Sion
- Mitglied der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz, Fribourg, Schweiz
- Mitglied der Evaluationskommission Marie Heim-Vögtlin des Schweizerischen Nationalfonds (Geistes- und Sozialwissenschaften)
- Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Die Praxis des Familienrechts (FamPra.ch)“, Bern: Stämpfli
- Mitherausgeberin der Zeitschrift „Pflegerrecht + Pflegewissenschaft“, Bern: Stämpfli

Hänggi, Y.

- Mitglied im Familienrat des Fürstentums Lichtenstein
- Vertretung des Familieninstituts bei Pro Familia Schweiz.
- Beratung und Mitarbeit bei der Studie „Reinlichkeitsmethode. Eine quantitative Befragung zur Reinlichkeit bei Säuglingen“, Leitung: Rita Messmer
- Mitarbeit beim SNF-Antrag der Studie „Strengthening couples during the transition to parenthood: A randomized controlled study“, Leitung: Prof. Guy Bodenmann, Universität Zürich, 2011
- Beratung und Mitarbeit beim SNF-Antrag der Studie „Frühintervention bei Ersteltern mit Kleinstkindern“, FHNS, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
- Auskünfte an Medienschaffende

Hilbert, A.

- Vorsitzende der Programmkommission des Nachwuchsforschungspreises der Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie 2011
- Vergleichende Begutachtung in Berufungsverfahren ab 2011
- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie 2010-2011

Kilde, G.

- Vertretung des Familieninstituts bei Pro Familia Schweiz
- Juristische Beratungen im Familien- und Sozialrecht

Perrez, M.

- Mitglied des Dozentenstabes der Universitären Fernstudien Schweiz
- Mitglied des Evaluation Committee: Scientific Exchange Programme between the New Member States of the EU and Switzerland der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS)
- Membre du Comité visiteur du « Fonds québécois de la recherche sur la société et la culture » Montréal les 4 et 5 octobre, 2011
- Member of the selection committee of the scientific career research fellowship: Centro de Psicologia da Universidade do Porto
- Member of the External Review Team of the “Portuguese Agency of Evaluation and Accreditation” for Master and PhD. Programs in Psychology
- Mitglied der „International Jury for the Klaus J. Jacobs Research Prize“
- Mitglied des Direktoriums und Präsident des Institutrates des Institutes für Familienforschung und -beratung an der Universität Freiburg (bis Mai 2011)
- Mitglied des Direktoriums der „Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalters“ an den Universitäten Freiburg und Zürich
- Mitglied des Scientific Committee of the European Society on Family Relations (ESFR)
- Mitglied des Beirates der „Zeitschrift für Gesundheitspsychologie“
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Verhaltenstherapie“
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Family Science. Global Perspectives on Research, Policy and Practice“
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Ricerca Psicoanalitica“
- Mitglied des Comité éditorial der „Revue internationale de l'éducation familiale“
- Mitglied des Comitato Scientifico von “Rivista Italiana di Educazione Familiare”
- «Master à distance francophone en éducation (MARDIF)», Université de Rouen, France. Examinierung von Studierenden im Master « Education familiale », Rouen, 13.u.14. Oktober.
- 3tägiger Kurs für Verhaltenstherapie im Rahmen der Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter (AVKJ) über Geschichte der Verhaltenstherapie, Erstgespräch und Anamnese. Zusammen mit Frau Prof. Dr. Anja Hilbert, Freiburg im Januar und Februar 2011

Rumo-Jungo, A.

- Vizerektorin
- Juristische Beratungen im Familien- und Sozialrecht in Zusammenarbeit mit lic. iur. Gisela Kilde
- Mitglied der Notariatsprüfungskommission des Kantons Freiburg
- Ersatzmitglied der Aufsichtsbehörde für das Grundbuch
- Mitglied der Direktoriums des Vereins Richterakademie
- Mitglied im Stiftungsrat der Peter-Jäggi-Gedächtnisstiftung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Executive Master on

- Children's rights, Kurt-Bösch-Institut, Bramois/Sion
- Expertin des Schweiz. Nationalfonds für die Vergabe von Marie Heim Vögtlin-Beiträgen
 - Redaktionsmitglied der Praxis des Familienrechts, FamPra.ch, Basel
 - Redaktionsmitglied der Schweizerischen Juristen-Zeitung, SJZ, Zürich
 - Redaktionsmitglied der Zeitschrift „recht“
 - Redaktionsmitglied der Zeitschrift „successio“
 - Co-Direktorin der Ausbildung „Fachanwalt im Familienrecht“

Publikationen und Vorträge

Tätigkeiten

Zahlreiche Publikationen und Vorträge dokumentieren die wissenschaftliche Tätigkeit der Mitglieder des Instituts für Familienforschung und -beratung. Dabei wurden diejenigen Beiträge ausgewählt, welche im Bereich der Familienforschung anzusiedeln sind.

Publikationen

- Brauhardt, A., Bürger, A., Warschburger, P., Spenner, K., Czaja, J. & Hilbert, A. (2011). Psychopathologisches Assessment von Ess- und Gewichtsstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Das Eating Disorder Examination für Kinder. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, 61, 94.
- Brauhardt, A., de Zwaan, M. & Hilbert, A. (2011). Psychotherapie von übergewichtigen und adipösen Patienten mit Binge-Eating-Störung: Adhärenzmessung in der Kognitiven Verhaltenstherapie. *Obesity Facts*, 4 (Suppl. 2), 11.
- Cina, A. (2011). Die Bedeutung des elterlichen Erziehungsverhaltens und Möglichkeiten der Elternunterstützung. *FamPra*, 2, 362 – 384.
- Cina, A. (2011). Stress für Eltern – Stress für Kinder. *Stressbelastung der Eltern und kindliches Problemverhalten*. Marburg: Tectum Verlag.
- Cina, A., Röösl, M., Schmid, H., Lattmann, U. P., Fäh, B., Schönenberger, M., Kern-Scheffelt, W., Randall, A. K., & Bodenmann, G. (2011). Enhancing positive development of children: Effects of a multilevel randomized controlled intervention on parenting and child problem behaviour. *Family Science*, 2 (1), 43–57.
- Czaja, J., Hartmann, A. S., Rief, W. & Hilbert, A. (2011). Mealtime family interactions in home environments of children with binge eating. *Appetite*, 56, 587-593. [IF 2.433]
- de Zwaan, M., Größ, B., Müller, A., Philipsen, A., Graap, H., Martin, A., Glaesmer, H. & Hilbert, A. (2011). Association between obesity and adult ADHD in a German community-based sample. *Obesity Facts*, 4, 204-211. [IF 1.144]
- Fountoulakis, Ch. & Gaist, Ch. (2011). Le mandat pour cause d'incapacité dans le nouveau droit de la protection de l'adulte, in: Zufferey/Dubey/Previtali (Hrsg.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zürich: Schulthess, S. 153-163
- Fountoulakis, Ch. (2011). L'impact de la procréation médicalement assistée sur l'établissement et la destruction du lien de filiation, *Fampra* 2, S. 247-269
- Hänggi, Y. (2011). *Familienstress – so bleibe ich gelassen! Strategien zur Bewältigung von Stress in der Familie*. Norderstedt: BoD.
- Hänggi, Y., Benz-Fraginière, C., Schweinberger, K. & Perrez, M. (2011). Auswirkungen eines Sensitivitätstrainings bei Müttern mit Kindern im 6. Lebensmonat. *Forschungsbericht Nr. 171*. Freiburg: Universität Freiburg.
- Hänggi, Y., Schweinberger, K. & Perrez, M. (2011). *Feinfühligkeitstraining für Eltern. Kursmanual zum Freiburger Trainingsprogramm «Wie sagt mein Kind, was es braucht?»*. Bern: Huber.
- Hartmann, A. S., Rief, W. & Hilbert, A. (2011). Psychometric properties of the German version of the Barratt Impulsiveness Scale version 11 (BIS-11) for Adolescents. *Perceptual and Motor Skills*, 112, 353-368.
- Hilbert, A. & Czaja, J. (2011). Verhaltensmaße des Kontrollverlusts: Bissgröße und Bissgeschwindigkeit. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 60, 270-284. [IF 0.788]
- Hilbert, A. (2011). Child Eating Disorder Examination-Questionnaire. In S. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), *Fragebögen zur Diagnostik psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters* (S. 106-111). Göttingen: Hogrefe.

- Hilbert, A., Schöbi, D., Czaja, J. & Hartmann, A. (2011). Natural course of binge eating and obesity in children. *Obesity Facts*, 4 (Suppl. 2), 2.
- Hilbert, A., Vögele, C., Tuschen-Caffier, B. & Hartmann, A. S. (2011). Psychophysiological responses to idiosyncratic stress in bulimia nervosa and binge eating disorder. *Physiology & Behavior*, 104, 770-777. [IF 2.891]
- Hilbert, A., Wilfley, D. E., Dohm, F. A. & Striegel-Moore, R. H. (2011). Characterization, significance, and predictive validity of binge size in binge eating disorder. In R. H. Striegel-Moore, S. A. Wonderlich, B. T. Walsh & J. E. Mitchell (Eds.), *Developing an Evidence-Based Classification of Eating Disorders: Scientific Findings for DSM-5* (pp. 47-66). Washington, DC: American Psychiatric Association.
- Hilbert, A., Wilfley, D. E., Pike, K. M., Dohm, F. A., Fairburn, C. G. & Striegel-Moore, R. H. (2011). Clarifying boundaries of binge eating disorder and psychiatric comorbidity: a latent structure analysis. *Behaviour Research and Therapy*, 49, 202-211. [IF 2.957]
- Meuwly, N., Wilhelm, P., Eicher, V. & Perrez, M. (2011). Welchen Einfluss hat die Aufteilung von Hausarbeit und Kinderbetreuung auf Partnerschaftskonflikte und Partnerschaftszufriedenheit bei berufstätigen Paaren? *Zeitschrift für Familienforschung*, 23. Jahrg., Heft 1, 37-56.
- Perrez, M. & Baumann, U. (Hrsg.) (2011). *Lehrbuch der Klinischen Psychologie – Psychotherapie*. (4., aktualisierte Aufl., mit Fragen und Online-Übungen,). Bern: Verlag Hans Huber.
- Perrez, M. (2011). Kann man ohne Brett auf der nächsten Welle surfen? Interview in *Verhaltenstherapie. Praxis, Forschung Perspektiven*, 21, 267–269.
- Rumo-Jungo, A. & Kilde, G. (2011). Entwicklungen im Familienrecht = Le point sur le droit de la famille, In: *Schweizerische Juristen-Zeitung*. - Zürich. - Jg. 107, H. 6, S. 132-140
- Rumo-Jungo, A. & Kilde, G. (2011). Entwicklungen im Familienrecht, *SJZ* 107, S. 132 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2011). Der Vorentwurf zur Revision des Vorsorgeausgleichs bei Scheidung: Lösungen für alte Probleme, *FamPra.ch* 12, S. 1 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2011). Finanzielle Sicherung Alleinerziehender, in: Lorandi Franco/Staehelin Daniel, *Innovatives Recht*, Festschrift für Yvo Schwander, Zürich, S. 171 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2011). Nutzniessung in der Erbteilung, *successio* 5 (2011), S. 5 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2011). Selbstbestimmung Minderjähriger in der Psychotherapie, in: *Festschrift für Ingeborg Schwenzer*, Bern, S. 1465 ff.
- van Dyck, Z., de Zwaan, M., Brähler, E. & Hilbert, A. (2011). Frequency of eating disturbances across ages and sex in the general population: Assessment by the Eating Disorder Examination-Questionnaire. *Verhaltenstherapie*, 21 (Suppl.), 35.

Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen

- Cina, A. (2011). Wenn das Gespräch am Jugendlichen abprallt. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 1/2011.
- Cina, A. (2011). Wenn Teenager selbstständig werden. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 2/2011.
- Cina, A. (2011). Eltern im Stress. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 3/2011.
- Cina, A. (2011). Ausgrenzung tut weh. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 4/2011.
- Cina, A. (2011). Hilfe bei Schulproblemen. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 5/2011.
- Cina, A. (2011). Wenn Wut und Ärger überschäumen. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 6/2011.
- Cina, A. (2011). Geschwisterzank und Elternfrust. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin*, 7/2011.
- Cina, A. (2011). Beitrag ans Familienleben. *Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das*

- Elternmagazin, 9/2011.
- Cina, A. (2011). Bedeutende Vaterrolle. Erziehungstipp in Fritz und Fränzi. Das Elternmagazin, 10/2011.
- Cina, A. (2011). Kinder wir ziehen um! Die Ängste der Kinder ernst nehmen. Spielen und Lernen, 01.2011.
- Dupont, N. (2011). Unliebsame Gewohnheiten. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 10.01.2011.
- Dupont, N. (2011). Unpünktlichkeit ist Stein des Anstosses. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 07.02.2011.
- Dupont, N. (2011). Wir sind ein graues Pärchen geworden. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 07.03.2011.
- Dupont, N. (2011). Flaute im Bett. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 11.04.2011.
- Dupont, N. (2011). Der gemeinsame Nenner. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 06.06.2011.
- Dupont, N. (2011). Frauen sind häufiger von Burnout betroffen. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 11.07.2011.
- Dupont, N. (2011). Unterschiede bringen ein Paar weiter. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 12.09.2011.
- Dupont, N. (2011). Ungerecht verteilte Hausarbeit. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 10.10.2011.
- Dupont, N. (2011). Eine gute Lösung für Konflikte. Ratgeber Beziehung, Freiburger Nachrichten, 05.12.2011.
- Fountoulakis, Ch. (2011). Ältere Menschen brauchen mehr rechtlichen Schutz. Beobachter 20/2011, S. 23-25.
- Kollmeyer, B. (2011). Gleichzeitig Eltern sein und trotzdem Paar bleiben, www.betreut24.ch, 6.1.2011
- Kollmeyer, B. (2011). Angst vor der Schule. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 24.01.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Der erste Nebenjob. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 28.02.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Welcher Beruf eignet sich für mein Kind? Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 25.03.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Rauchzeichen aus den Kleidern des Sohnes. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 18.04.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Junge Nachteulen. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 23.05.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Gegen die Wand reden. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 27.06.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Wenn Kinder alleine in die Ferien wollen. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 25.07.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Regen in den Ferien – mein Kind sitzt nur am PC. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 29.08.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Der Kampf mit den Hausaufgaben. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 26.09.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Gelassen bleiben trotz Erziehungsstress?, www.betreut24.ch, 13.10.2011
- Kollmeyer, B. (2011). Verewigt im Internet. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 24.10.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Wichtige Freunde. Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 21.11.2011.
- Kollmeyer, B. (2011). Weihnachtszeit - Zeit für Konflikte? Ratgeber Erziehung, Freiburger Nachrichten, 19.12.2011.

Vorträge und Poster

- Brauhardt, A., Bürger, A., Warschburger, P., Spenner, K., Czaja, J. & Hilbert, A. (2011). Psychopathologisches Assessment von Ess- und Gewichtsstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Das Eating Disorder Examination für Kinder. Posterpräsentation auf dem Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, März 2011, Essen.
- Brauhardt, A., de Zwaan, M., & Hilbert, A. (2011). Measuring adherence in the treatment of binge eating disorder. Poster presentation at the 12th Congress of the Swiss Psychological Society, September 2011, Fribourg.
- Fountoulakis, Ch. „Die Pflege betagter Angehöriger als private Aufgabe: Unterstützung durch gesellschaftliche und unternehmerische Rahmenbedingungen“, Tagung Neue Herausforderungen für die Personalpolitik der Unternehmen, Paulus-Akademie, Zürich, 10.9.2011
- Fountoulakis, Ch. Droit de la famille, procédure et exécution : un panorama des nouveautés, 6ème Symposium en droit de la famille, Université de Fribourg, 12.9.2011
- Fountoulakis, Ch. L'impact du droit de l'union européenne sur le droit de la famille suisse, Journées turco-suisse, Université de Fribourg, 6.5.2011
- Fountoulakis, Ch. Le mandat pour cause d'inaptitude dans la pratique du notaire, Journée stagiaires-notaires, Université de Fribourg, 1.7.2011
- Hänggi, Y. Internet-based stress prevention – effectiveness of the Online Parent Trainin. 12th Congress of the Swiss Society of Psychology, University of Freiburg (Switzerland), 12.-13.11.2011.
- Hänggi, Y. Wie wirksam sind Sensitivitätstrainings? Fachtagung des Instituts für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg, 7.10.2011.
- Hilbert, A. & Döhnert, M. Traumatische Lebensereignisse, familiäre Belastungen und Diskriminierung im Kontext psychischer Erkrankungen. Symposium auf dem LIFE SCIENCE Day des LIFE Forschungszentrums, November 2011, Leipzig.
- Hilbert, A. Building bridges towards children and adolescents with mental disorders. Symposium at the 12th Congress of the Swiss Psychological Society, September 2011, Fribourg.
- Hilbert, A. Building bridges towards children and adolescents with mental disorders. Symposium at the 12th Congress of the Swiss Psychological Society, September 2011, Fribourg.
- Hilbert, A., Schöbi, D., Czaja, J. & Hartmann, A. S. Der Spontanverlauf von Essanfällen im Kindesalter. Vortrag auf dem 6. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Juni 2011, Berlin.
- Hilbert, A., Schöbi, D., Czaja, J. & Hartmann, A. S. Die Stabilität von Essanfällen im Kindesalter. Vortrag auf der 27. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft, Oktober 2011, Bochum.
- Hilbert, A., Schöbi, D., Czaja, J. & Hartmann, A. S. Natural course of LOC eating in children. Oral presentation at the 17th Annual Meeting of the Eating Disorders Research Society, September 2011, Edinburgh.
- Kilde, G. Bases légales et jurisprudence actuelle concernant l'audition, Referat im Rahmen des Weiterbildungskurses « L'audition des enfants dans les procédures relatives au droit de la famille » vom 16. / 17. September 2011
- Kilde, G. Besuchsrecht: Aktuelle Fragen und neue Rechtsprechung, Referat im Rahmen des Weiterbildungskurses „Kinderbelange im Scheidungsrecht“ vom 18. März 2011
- Kilde, G. Das Amts- und Berufsgeheimnis sowie der nicht sorgeberechtigte Elternteil und sein Recht auf Information und Auskunft, Referat im Rahmen des Weiterbildungskurses „Familienrechtliche Grundlagen für Beratung und Therapie“ vom 14. Januar 2011
- Kilde, G. Häusliche Gewalt: Gesetzliche Grundlagen, Einführungsreferat im Rah-

- men des Weiterbildungskurses „Häusliche Gewalt in der Familie“ vom 4. März 2011
- Kilde, G. Intervention im Rahmen des SIK Kindes- und Erwachsenenschutz,
- Kilde, G. Le sort de l'enfant dans le droit du divorce : développement législatif et jurisprudence actuelle, Referat im Rahmen des Weiterbildungskurses « le sort de l'enfant dans le droit du divorce » vom 18. März 2011
- Kilde, G. Les relations personnelles de l'enfant avec des tiers, Referat im Rahmen des Weiterbildungskurses « Enfance, jeunesse et familles » vom 20. Januar 2011
- Munsch, S. & Hilbert, A. Adipositas und gestörtes Essverhalten bei Kindern und Jugendlichen. Symposium auf der 27. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft, Oktober 2011, Bochum.
- Perrez, M. Abschiedsvorlesung an der Philosophischen Fakultät, Universität Freiburg. Standortbestimmung der Psychologie und der Klinischen Psychologie an der Universität Freiburg . 3. Juni, 2011.
- Perrez, M. Conferencia Magistral: V Congreso Internacional – La Psicología en el siglo XXI. Family as a place of emotion regulation and source of violence – Benefits and risks of intimate relationships. Ixtlahuaca, Mexico. 17-11-2011.
- Perrez, M. Round table discussion on Mental stress and health. V Congreso Internacional – La Psicología en el siglo XXI. Ixtlahuaca, Mexico. 17-11-2012.
- Perrez, M. Workshop on Preventive parental training. History and new developments. V Congreso Internacional – La Psicología en el siglo XXI. Ixtlahuaca, Mexico. 16-11-2012.
- Pradervand-Kernen, M. "Le sort de l'enfant dans le droit du divorce - Développement législatif et jurisprudence actuelle". Cours donné dans le cadre de la formation continue sur "Le sort de l'enfant dans le droit du divorce", 25 novembre 2011.
- Rothe, T., Workshop „Stepping Stones Triple P – ein Elternprogramm zur Prävention von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit Behinderungen“, 7. Schweizer Heilpädagogik-Kongress, Bern, 31.8.2011
- Rothe, T., Workshop „Stepping Stones Triple P – ein Elternprogramm zur Prävention von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit Behinderungen“ im Rahmen des Moduls C07 "Verhaltensstörungen / Förderbedarf im emotionalen und/oder sozialen Bereich" des 2. Studienjahrs der Ausbildung zur Fachperson für Schulische Heilpädagogik, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, 8.12.2011
- Rothe, T., Workshop „Stepping Stones Triple P – ein Elternprogramm zur Prävention von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit Behinderungen“ im Rahmen der Lehrveranstaltung „Zusammenarbeit mit Familien“, Heilpädagogisches Institut Universität Freiburg, Freiburg, 9.12.2011
- Ruf, C., Bürger, A., Warschburger, P., Spenner, K., Czaja, J., Brauhardt, A. & Hilbert, A. (2011). Psychopathologisches Assessment von Ess- und Gewichtsstörungen im Kindes- und Jugendalter: Das Eating Disorder Examination für Kinder. Posterpräsentation auf dem 6. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Juni 2011, Berlin.
- Ruf, C., van Dyck, Z., Beeli, P. & Hilbert, A. (2011). Methods for the investigation of eating behavior in children: A laboratory test meal pilot study. Oral presentation at the 12th Congress of the Swiss Psychological Society, September 2011, Fribourg.
- Rumo-Jungo, A. Alleinerziehende und finanzielle Sicherung aus rechtlicher Sicht, Vortrag an der FRI-Tagung „Keine Zeit für Utopien“, 28. Januar 2011, Basel
- Rumo-Jungo, A. Gemeinsame elterliche Verantwortung – das Kind im Zentrum, Runder Tisch mit BR Simonetta Sommaruga, EJPD, 15. April 2011, Bern
- Rumo-Jungo, A. Vorsorgeausgleich in der Scheidung: Revisionsbedarf nach 10 Jahren Praxis, Vortrag vor dem St. Galler Juristenverein, 19. Januar 2011, St. Gallen

van Dyck, Z., de Zwaan, M., Brähler, E. & Hilbert, A. (2011). Eating Disorder Examination-Questionnaire: Prevalence of eating disturbances in the general population. Poster presentation at the 12th Congress of the Swiss Psychological Society, September 2011, Fribourg.

Warschburger, P. & Hilbert, A. Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Symposium auf der 27. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft, Oktober 2011, Bochum.

Öffentliche Vorträge für Familien

Dupont, N., Gesunde Partnerschaft – gesunde Kinder I: Wie gemeinsame Stressbewältigung die Partnerschaft gesund erhält. Elternschule Engeried, Bern, Mai 2011.

Ferrari, M., Gesunde Partnerschaft – gesunde Kinder II: Wie gute Streitkultur den Eltern gelingt und die Kinder stärkt. Elternschule Engeried, Bern, Juni 2011.

Hänggi, Y., Babies auf Entdeckungsreise. Wie Babies lernen und wir sie dabei unterstützen können. Vortrag gehalten an der Elternschule Engeried, Bern, Dezember 2011.

Hänggi, Y., Streikende Eltern?! Stress und Stressbewältigung in der Familie. Elternverein Reichenbach, Reichenbach, November 2011.

Hänggi, Y., Was Eltern gegen Familienstress tun können. Elternrat Schwarzenburg, Schwarzenburg, Mai 2011.

Hänggi, Y., Wie Augen hören. Die nonverbale Sprache von Kindern, Partner und Berufskollegen verstehen und anwenden. Elternbildung Ruswil, Ruswil, Februar 2011.

Lunke, K., Den Selbstwert meines Kindes fördern. Grundschule Tafers. November 2011.



Institut für Familienforschung und -beratung

Universität Freiburg
Rue de Faucigny 2
CH-1700 Freiburg

+41 (0)26 300 7360

+41 (0)26 300 9685 (Fax)

E-mail: institut-famille@unifr.ch

Internet: www.unifr.ch/iff